

SOLOTHURNER FILMTAGE JOURNÉES DE SOLEURE GIORNATE DI SOLETTA SOLOTHURN FILM FESTIVAL

Qualitätssicherung Projektion Solothurner Filmtage

62. Solothurner Filmtage 20. – 27. Januar 2027

Ziele

Die Solothurner Filmtage streben Filmvorführungen auf hohem professionellem Niveau an. Aktuelle technische Entwicklungen werden reflektiert und nach Möglichkeit integriert. Das folgende Konzept dient der Qualitätssicherung im Bereich Projektion sowie der Orientierung nach innen und aussen. Alle Mitwirkenden im projektionstechnischen Bereich setzen die darin festgelegten Grundsätze, Prozesse und Standards um.

Grundsatz

Wir kommunizieren unsere Standards nach aussen und schaffen damit die Voraussetzung für eine qualitativ hochstehende Projektion.

Es wird klar kommuniziert, dass die Solothurner Filmtage nicht die Rolle einer DCP-Teststelle übernehmen können. Wir gehen davon aus, dass sämtliche DCP zuvor bereits auf einer Kinoanlage getestet wurden.

Standards Datenanlieferung und Filmlogistik

- Die gespielten Bild- und Tonformate sowie die damit verbundenen Standards sind dokumentiert und werden kommuniziert.
- Die reguläre Frist für die Übermittlung der Projektionskopie beträgt 20 Tage vor Beginn des Festivals.
- Die Datenanlieferung erfolgt per FTP-Upload direkt auf ein NAS der Solothurner Filmtage. Die Zugangsdaten werden ausschliesslich der auf dem Selektionsformular angegebenen "Kontakt DCP" mitgeteilt. Die Benutzerrechte der FTP-Zugänge sind so eingerichtet, dass von aussen keine DCP gelöscht oder heruntergeladen werden können.
- Sämtliche DCP werden einem spezifischen technischen Check mit dcp_inspect unterzogen. Dabei wird ein Protokoll erstellt, das archiviert wird.
- Die DCP werden auf einem NAS gespeichert, das als RAID-5 konfiguriert ist. Die Daten werden zusätzlich auf einem zweiten NAS gesichert, das sich an einem anderen Standort befindet.
- Jedes DCP wird vor der ersten Vorführung durch die Qualitätskontrolle überprüft (Ingest-Fähigkeit, Schlüssel, Bildformat, Tonformat, Untertitel und Länge) und mit der SFT-Datenbank abgeglichen. Der Check erfolgt nach dem 4-Augen-Prinzip.
- Probleme mit DCP werden den Produzent:innen frühestmöglich zurückgemeldet und im Regelfall von diesen behoben.

- Alle DCP werden in den Spielstätten mindestens 24 Stunden vor ihrer ersten Vorstellung angespielt und hinsichtlich Bild, Ton und Untertitel geprüft (Stichproben Anfang - Mitte - Schluss).
- Bei Bedarf werden kopienspezifische Zusatzinformationen nach der ersten Vorstellung dokumentiert an die anderen Spielstellen weitergegeben.
- Für das erstmalige Abspielen eines DCP kann ein Testlauf mit anwesenden Produzent:innen angeboten werden, sofern im Programm ein ausreichendes Zeitfenster zur Verfügung steht.
- Schlüsselhandling KDM: Um das Risiko von Sperrungen gering und unsere Flexibilität der Filmwiedergaben hoch zu halten, bitten wir die Verleiher nachdrücklich, unverschlüsselte Projektionskopien zu senden.
- Falls Schlüssel erforderlich sind, müssen diese vom zehnten Tag vor der offiziellen Eröffnung der Filmtage bis einen Tag nach dem Festival gültig sein. Die Schlüssel müssen für alle Server der Solothurner Filmtage einschliesslich der Reservemaschinen Gültigkeit besitzen.
- Die KDM werden im Vorfeld des Festivals auf den Reserve-Servern getestet.

Standards Installationen Spielstellen

- Die drei grossen Spielstellen Landhaus, Reithalle und Konzertsaal verfügen über ein komplettes Backup-System. Server- und Projektorausfälle können innerhalb von 5 Minuten kompensiert werden.
- Jede Kinoanlage wird anhand einer Checkliste mit den darin enthaltenen Kinostandards geprüft und von einer Person abgenommen, die von den Zulieferern oder Betreiber:innen der Anlagen unabhängig ist.
- Jeder Zulieferer im technischen Bereich ist ein ausgewiesener Kino- bzw. Eventtechniker, dessen Mitarbeitende zertifizierte Fachleute sind.
- Während des Festivals ist ein:e Kinotechniker:in vor Ort präsent und jederzeit einsatzbereit.
- Jede Anlage wird auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt angeliefert.
- Alle Serverplatten werden vor dem Ingest neu initialisiert.
- Zwei Reserve-Server stehen in der Filmlogistik (Wengisaal) bereit.
- Spontane Zusatzinstallationen werden, wann immer möglich, vermieden.

Standards Vorführpersonal

- Alle Operateure:trichen sind festivalerfahrene, stresstolerante und kommunikative Fachkräfte.
- Jede Abspielstelle wird mit mindestens zwei Operateuren:trichen besetzt. Anspruchsvolle Vorstellungen werden von zwei Personen betreut.
- Die Operateure:trichen werden in die Prozesse und Anlagen eingeführt. Alle Teams haben Gelegenheit, am Tag vor der ersten Vorstellung Playlisten zu erstellen und an den Anlagen zu üben. Zudem erhalten ein Dossier mit den nötigen Informationen.
- Änderungen an den Installationen dürfen nur nach Rücksprache mit der Qualitätssicherung und dem verantwortlichen Kinotechniker vorgenommen werden.
- Die Verantwortlichkeiten der Operateure:trichen sind definiert und integraler Bestandteil der Arbeitsverträge. Ihre Arbeit wird systematisch unter Einbezug der Saalverantwortlichen evaluiert.

Standards Filmvorführung

- Das Erscheinungsbild (Ablauf der Filmblöcke mit Loop, Trailer, Dias) ist zuhanden der Operateure:trien und der Saalverantwortlichen dokumentiert.
- Die Saalverantwortlichen sind bei jedem Filmstart im Kinosaal anwesend und geben den Operateuren:trien beim Filmstart Rückmeldung zu Bild und Ton. Die Kommunikation erfolgt über Intercom.
- Die Kommunikation mit den Filmcrews läuft über die Saalverantwortlichen. Während dem Start und dem Ende der Vorführung werden die Operateure:trien vor Ablenkungen geschützt.
- Jedes auftretende Problem und jede Reklamation werden von den Operateuren:trien und den Saalverantwortlichen auf einem Standardformular festgehalten und von der Qualitätssicherung systematisch ausgewertet. Die Ergebnisse fliessen ins Auswertungsprotokoll ein.
- Jede Vorführung dauert vom ersten Bild/Ton (FFOA) bis zum letzten Bild/Ton (LFOA). Erst dann wird das Saallicht hochgefahren.
- Ziel ist es, dass bei jedem Film das projizierte Bild entweder horizontal oder vertikal bis an den Rand der Leinwand reicht. Gegebenenfalls werden angepasste Vorführkopien eingefordert.
- Alle Filme sollen möglichst ruckelfrei abgespielt werden. Insbesondere bei internen Produktionen wie Einspielen achten wir darauf, dass Bildmaterial mit unterschiedlichen Frameraten vor der Montage angeglichen wird. Fällt ein Film durch Bildruckeln auf, das auf eine unsorgfältige Frameratenkonvertierung zurückzuführen ist, geben wir den Produzent:innen eine entsprechende Rückmeldung.
- Untertitel dürfen maximal zweizeilig sein und müssen innerhalb der Title Safety mittig platziert sein. Eine Zeilenlänge von maximal 40 Zeichen bei einsprachigen, bzw. 50 Zeichen bei bilingualen Untertiteln (jeweils ohne Leerschläge) ist anzustreben. Bei soft-coded Untertiteln darf der zeitliche Abstand zwischen zwei Untertiteln maximal 4 Frames betragen.
- Soft-coded Untertitel werden nach Möglichkeit mit dem Projektor ausgelesen, da dies eine schönere Darstellung ermöglicht. Falls sie nicht zuverlässig abgespielt werden oder die Positionierung nicht stimmt, wird auf die Subtitle Engine des Servers gewechselt.
- Die Operateure:trien sind angehalten, während der gesamten Dauer der Vorstellungen in den Projektionskabinen einsatzbereit zu sein.
- Die Qualitätsverantwortlichen des Ressorts Projektion überprüfen sporadisch die Projektionsqualität in den Abspielstellen sowie die damit verbundenen Abläufe und geben den Operateuren:trien und Saalverantwortlichen Feedback.

Standards Optimierungsprozess

- Nach dem Festival werden alle technisch Involvierten zu einer Auswertungssitzung eingeladen. Die Ergebnisse werden in einem Auswertungsprotokoll festgehalten.
- Eine daraus abgeleitete Pendenzenliste legt für alle Beteiligten die bis zur kommenden Festivalsausgabe zu erledigenden Aufgaben fest.
- Vor dem Festival werden die technischen Anforderungen überprüft und ggf. neu definiert.